

Positionspapier Mindestkriterien für ein Europäisches Sicherheitszeichen

Das EU-Safety Tested Marking bedeutet eine substantielle Verbesserung zur Idee einer "CE+"-Kennzeichnung. Ein Sicherheitszeichen, wie das GS-Zeichen ist es aber nicht.

2007 hatte der VdTÜV im Schulterschluss mit den weltweit führenden Prüforganisationen Eckpunkte formuliert, wie ein Europäisches Sicherheitszeichen konzipiert werden müsste. Darauf basierend wurden nun die Kernforderungen erneuert, die von einem Europäischen Sicherheitszeichen zwingend erfüllt sein müssen:

1. Die Grundsätze der Produktzertifizierung müssen in Übereinstimmung mit den harmonisierten Standard ISO / IEC 17065:2012 "Anforderungen an Zertifizierungsstellen für Produkte, Verfahren und Dienstleistungen" erfüllt sein.
2. Das Zeichen muss auf einer Baumusterprüfung des Produkts, einer Bewertung der sowie Entscheidung über die Konformität des Produkts mit festgelegten Anforderungen basieren und eine Fertigungsstättenüberwachung vorsehen.
3. Um die Rückverfolgbarkeit zu erleichtern und die Transparenz auf dem Markt zu fördern, sollte das Logo der "akkreditierten unabhängigen Dritten Stelle" mit dem Zeichen verknüpft werden. Die akkreditierte unabhängige Stelle ist auf diese Weise Eigentümer des Zeichens und in der Lage, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, sollte auf dem Produkt fälschlicherweise das Sicherheitszeichen aufgebracht sein.
4. In Übereinstimmung mit der Richtlinie 1999/34/EG und 85/374/EWG für fehlerhafte Produkte und Entscheidung 768/2008 über einen gemeinsamen Rahmen für die Vermarktung der Produkte haften Hersteller für ihre vermarkteten Produkte und deren Konformität mit den gesetzlichen Anforderungen. Akkreditierte unabhängige Dritte haften, für von ihnen durchgeführte Konformitätsbewertungstätigkeiten wie Prüfung, Inspektion oder Zertifizierung.

Eine solche freiwillige Regelung wäre ein ausgewogener Kompromiss zwischen verpflichtender Prüfung von Produkten durch unabhängige Dritte und einer reinen Herstellererklärung, basierend auf der hausinternen Bewertung der Produkte der Hersteller. Als marktorientierter Ansatz wird zugleich der Wettbewerb der Wirtschaftsteilnehmer befördert, nur konforme und sichere Verbraucherprodukte zu vermarkten.